

NDB-Artikel

Klenkok (seit 15. Jahrhundert *Klencke*).

Leben

Altes niedersächsisches Adelsgeschlecht der nördlichen Grafschaft Hoya, das sich sehr früh in 2 Linien teilt. Eine geht in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts im Dienste der Bischöfe von Hildesheim und Minden und der Welfen weseraufwärts, die andere, der Johann Klenkok (siehe unten) und *Konrad Klencke* († 1518), Domherr in Bremen und Verden (s. ADB 16), angehören, bleibt in der alten Heimat. Erwähnung verdienen →*Wilken Klencke* († 1539), Rat der Herzöge Heinrich der Ältere und Heinrich der Jüngere von Wolfenbüttel, →*Ludolf Klencke* (1488–1562), Rat, Hofmarschall des Herzogs Ernst des Bekenners von Lüneburg und wohl selbst Lutheraner, sein Sohn →*Jürgen* (1551–1609), Rat der Herzöge von Wolfenbüttel und seine Frau *Anna* geborene von Holle (N des Eberhard von Holle, † 1586, lutherischer Bischof von Lübeck und Administrator von Verden, s. NDB IV) erbauten Hämelschenburg, das wohl schönste Schloß im Stil der Weserrenaissance.

Literatur

L. A. Neukirch, *Renaissanceschlösser Niedersachsens*, Textband 2. Hälfte, 1939 (*L, P*);

H. Samse, *Die Zentralverwaltung in d. südwestf. Landen*, 1940;

H. J. v. d. Ohe, *Die Zentral- u. Hofverwaltung d. Fürstentums Lüneburg ...*, 1955.

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Klenkok“, in: *Neue Deutsche Biographie* 12 (1979), S. 43 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
